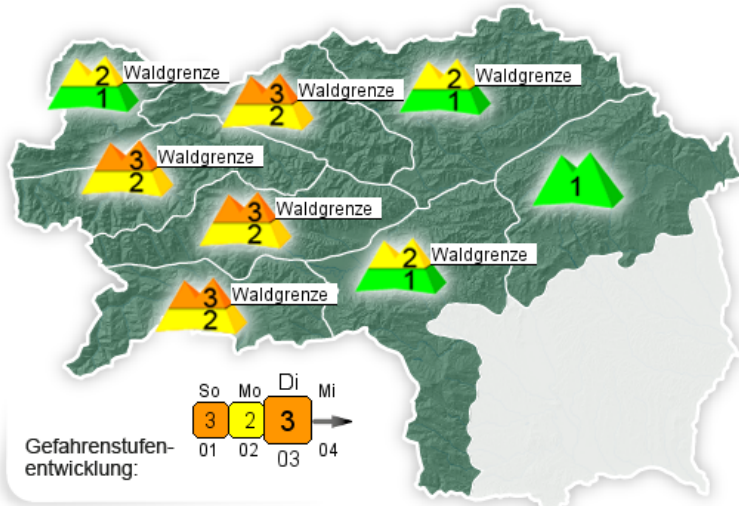




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 03.03.2020**
(herausgegeben: Montag, 02.03.2020, 15:57 Uhr)

Ganztägig



WAS?
ist das
Hauptproblem



Tribschnee

WO?
liegt das
Problem



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das
Problem



Schwachschicht
innerhalb frischer
Schneeeinlagerung

Regionen:

- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
- R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



In den letzten Tagen mehrere Phasen mit Bildung von störanfälligem Tribschnee. Die Gefahrenzeichen sind durch die meist schlechten Sichtbedingungen schwer zu erkennen!

Gefahrenbeurteilung

Aufgrund der derzeitigen Tribschneesituation wird die Lawinengefahr in Teilen der Nordalpen, der Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen über der Waldgrenze mit erheblich beurteilt, sonst ist sie gering bis mäßig. Die Gefahrenstellen befinden sich sowohl kammnah als auch kammfern hinter Geländekanten sowie in Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Betroffen sind vor allem die Expositionen Nord über Ost bis Süd. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Am Sonntag regnete es anfangs bis etwa 1.400m hinauf, darüber sind 10 bis 15cm Neuschnee gefallen, der sich besonders in den Ostexpositionen in Form frischer, nicht allzu mächtiger Tribschneepakete abgelagert hat. Der Montag war tagsüber niederschlagsfrei, allerdings hat stürmischer Südwind für weitere Schneeverfrachtungen gesorgt. Mit den für Dienstag prognostizierten Niederschlägen wird weiterer Tribschnee aufgrund des Windwechsels vorerst nordseitig, später ost- bis südseitig abgelagert. In tieferen Höhenlagen ist die Verbindung des Neuschnees zur Altschneedecke durch den vergangenen Regen und der höheren Temperaturen ausreichend, ab der Waldgrenze stellen hingegen weiche Schneeeinlagerungen zwischen den Tribschneeschichten sowie Graupel am Übergang zur verharschten Altschneedecke potentielle Schwachschichten dar.

Wetter

Im Ostalpenraum bestimmt vorerst eine südwestliche Höhenströmung das Wettergeschehen. Eine eingelagerte Störungszone erreicht am Montagabend die Steiermark. Nach deren Abzug sickern am Dienstag aus Nordwesten weitere, feuchte Luftmassen ein. Bereits in der Nacht zum Dienstag geraten die Gipfel in Nebel und die Niederschläge nehmen zu. Der meiste Schnee (bis etwa 25cm) wird in den vom Südstau randlich betroffenen steirischen Gebirgsgruppen (Turrach, südl. Schladminger Tauern) erwartet. Die Temperatur liegt Dienstagfrüh in 2.000m um -2 Grad, in 1.500m um 0 Grad, bis Mittag sinkt sie auf -8 Grad bzw. -4 Grad. Der stürmische Südwestwind dreht am Vormittag auf West bis Nordwest.

Tendenz

Der Mittwoch bringt zeitweise sonniges Bergwetter. Auch in den Nordalpen sowie in den Niederen Tauern lockern die Wolken im Laufe des Vormittags auf und die Gipfel werden zunehmend frei. Der Wind weht teils lebhaft aus Nordwest und es bleibt kalt. Vorerst gleichbleibende Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

